LETZTE RUHE IN DER NATUR

Das Salzburger Naturbestattungsunternehmen paxnatura hat in Kooperation mit der Gemeinde Purkersdorf und den ÖBf eine weitere Naturbestattungsfläche eröffnet. Sie liegt oberhalb der Wienerwaldgemeinde Purkersdorf in einem Waldgebiet der Österreichischen Bundesforste. Hier haben Menschen, die schon zu Lebzeiten besonders naturverbunden waren, die Möglichkeit, auch nach dem Tod direkt im Wald ihre letzte Ruhestätte zu finden.

www.paxnatura.at

Ein Biosphärenpark wird zehn

Die Stadt Wien wächst, ihre Vororte auch. Um die Jahrtausendwende kam daher die Idee auf, Teile des Wienerwalds zu schützen und als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu etablieren. So entstand der Biosphärenpark Wienerwald, der 2005 von der UNESCO als einer von weltweit mehr als 650 Biosphärenparks anerkannt wurde. Die Bundesforste, die etwa ein Drittel der über 100.000 Hektar großen Fläche in den Biosphärenpark einbringen, gestalten die Modellregion von Beginn an aktiv mit – von Forschungs- oder Naturschutzprojekten bis zu verschiedensten Naturführungen zur Vermittlung von Naturwissen in der Region. Gefeiert wurde das zehnjährige Bestehen neben zahlreichen Veranstaltungen mit einem Jubiläums-Wanderführer „10 Jahre – 10 Routen". Wienerwaldwiesen, Haselmaus oder Neophyten – jeder der zehn Rundwege steht unter einem bestimmten Motto und informiert damit gleichzeitig über spannende Arten- und Naturschutzprojekte in der Lebensregion. Wanderfolder kostenlos zur Bestellung oder zum Download unter

www.bundesforste.at/biosphaerenpark

FLIESSENDER STROM

Wasserkraft liefert sauberen Strom. Die Bundesforste engagieren sich als Naturunternehmen im Bereich Erneuerbare Energien aus Wasser- oder Windkraft. Gemeinsam mit der Salzburg AG errichteten sie ein modernes Wasserkraftwerk im Pongauer Fritztal. „Mit der Gewinnung von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen leisten wir einen aktiven Beitrag zur Energiewende", sagt Bundesforste-Vorstand Georg Schöppl, „dabei legen wir höchsten Wert auf eine ökologische und nachhaltige Umsetzung unserer Projekte." So wurde auch das neue Kraftwerk Fritzbach schonend in die umliegende Natur integriert. Damit etwa Fische nicht behindert werden, gibt es eine hochmoderne Fischaufstiegshilfe. Das Kraftwerk Fritzbach liefert 28 Mio. Kilowattstunden Ökostrom im Jahr und deckt den Strombedarf von rund 7.300 Haushalten. Dadurch werden jährlich mehr als 20.000 Tonnen CO_2 eingespart.